

Kommt nach Spessart ein Kinderhaus?

Betreuung 0- bis 14-Jähriger Thema im Ortschaftsrat

Von unserem Redaktionsmitglied
Heidi Schulte-Walter

Ettlingen-Spessart. Wenn es nach dem Spessarter Ortschaftsrat geht, wird der Kindergarten St. Antonius im Waschbachweg eher heute als morgen zu einem Kinderhaus für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 0 und 14 Jahren. Am Mittwochabend nahm das Gremium das Konzept zustimmend zur Kenntnis und beauftragte das Rathaus Ettlingen zugleich damit, alle erforderlichen Schritte zu veranlassen, damit das Kinderhaus 2012 starten kann. Als Kindergarten wird der Waschbachweg seit St. Elisabeth in der Hohlstraße saniert und ausgebaut ist (wir berichteten mehrfach) nicht mehr benötigt; derzeit haben noch Kinder aus dem Freien Kindergarten

Tageselternverein bringt sich in das Projekt ein

„Asyl“, weil die Einrichtung am Brudergarten ebenfalls umgebaut wird. Die letzte Entscheidung über ein Kinderhaus fällt im Ettlinger Gemeinderat, vielleicht noch in diesem Jahr.

Wie Bürgermeister Thomas Fedrow im Ortschaftsrat wissen ließ, soll das Kinderhaus in Kooperation mit dem Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis (TEV) realisiert werden. Vorgesehen seien 16 Plätze für über Dreijährige und acht für unter Dreijährige. Eltern sollen die Betreuung ihrer Kinder „flexibel wählen“ können – stunden- oder tageweise. Umgebaut werden müssten im Waschbachweg der Eingangs- und Sanitärbereich, außerdem müssen Schlafmöglichkeiten für die ganz Kleinen geschaffen werden. Fedrow bezifferte das Gesamtprojekt auf gut 150 000 Euro. Pläne für Sanierung und Umbau hat die Ettlinger Architektin Alexandra Beer vorgelegt.

Der Tageselternverein, vertreten durch Sozialpädagogin Barbara Ott, sprach davon, dass es sich um „ein ergänzendes Angebot für El-

tern“ handle. Kleinkinder würden in „familienähnlichen Strukturen“ betreut, es gebe Hilfe bei den Hausaufgaben und Freizeitgestaltung für Schulkinder, außerdem ein frisch zubereitetes Mittagessen. Neben einer Erzieherin sollen im Kinderhaus vier Tagesmütter Dienst tun. Ziel ist eine verlässliche Betreuung. Die betroffenen Kinder haben immer eine feste Tagesmutter als Bezugsperson. Gedacht ist daran, das Angebot zwischen 7 und 18 Uhr vorzuhalten. Was die Kostenseite angeht, so bezifferte Ott den maximalen Elternbeitrag bei einer Betreuungsdauer von neun Stunden täglich für ein Kind „U 3“ auf 459 Euro im Monat zuzüglich Essensgeld. Bei einer Betreuung von fünf bis sechs Stunden täglich vormittags für ein unter dreijähriges Kind fallen maximal 352 Euro im Monat an plus Essensgeld. Ist das Kind älter als drei Jahre und wird nachmittags wöchentlich bis zu 14,75 Stunden betreut, zahlen Eltern im Höchstfall 168 Euro im Monat (wieder exklusive Essen).

Zur Finanzierung der laufenden jährlichen Kosten: Hier sieht das Modell bei einer 100-prozentigen Auslastung eine Kostenaufteilung von 70 (Tageselternverein) zu 30 (Stadt) vor, will heißen: 118 000 Euro TEV, 50 000 Euro Kommune. Bei 50 Prozent Belegung müsste Ettlingen dagegen knapp 108 000 Euro beisteuern, der TEV 59 000 Euro. Ortsvorsteherin Elke Werner ließ wissen, die Nachfrage nach Betreuung sei im Ort „schon jetzt sehr groß“, sie gehe von einer guten Belegung aus. Der erstmals im Ortschaftsrat anwesende OB Johannes Arnold meinte, es seien aus seiner Sicht noch „einige Fragen bei dem Vorhaben zu klären“ vor einer endgültigen Entscheidung im Rat. Er verstehe die örtliche Begeisterung für das Kinderhaus, wolle aber „kühlen Kopf“ bewahren. Unfreudlich für die Stadt werden könnte ein hohes Defizit des Hauses.

16 Plätze „U 3“

Ettlingen-Spessart (hei). 16 Plätze für unter dreijährige und acht für über dreijährige Kinder soll es im geplanten Kinderhaus Spessart geben. In unserem gestrigen Bericht war die Zahl versehentlich umgekehrt angegeben gewesen.